



Hessen

Kommunalwahlen am

15. März 2026

Wahlhelferschulung

Wahlvorstände

Kohlhammer

DEUTSCHER
GEMEINDEVERLAG

bearbeitet von
Natalie Hörner, Leiterin Stabsstelle Wahlen
der Landeshauptstadt Wiesbaden und
Tom Ehrmann, Stabsstelle Wahlen
der Landeshauptstadt Wiesbaden



Inhalt

1. Allgemeines – Wahlrecht

3

2. Wahlvorstand – Tätigkeit

8

3. Wahlhandlung – Vorbereitung und Ablauf

21

4. Ergebnisermittlung – Zählung und Niederschrift

41

5. Gültige und ungültige Stimmabgaben

67

Wahlrechtsgrundlagen

- **Hessische Gemeindeordnung (HGO)**
- **Hessisches Kommunalwahlgesetz (KWG)**
- **Kommunalwahlordnung (KWO)**

Wahlsystem (§§ 1, 36 HGO, 1, 18 KWG)

- Die Kommunalwahlen werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl alle **fünf Jahre** durchgeführt. Die Wahl ist nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl mit Elementen der Personenwahl** durchzuführen.
- Zentrales Merkmal ist, dass so viele Stimmen vergeben werden können, wie Sitze in der zu wählenden Vertretungskörperschaft zu besetzen sind.

Beteiligte Institutionen und Wahlorgane

Für die Vorbereitung und den reibungslosen Vollzug der Wahl sind folgende Institutionen/Wahlorgane beteiligt:

1. Behörden/Gremien

- Gemeindebehörde
- Gemeindevorstand/Magistrat
- ggf. Aufsichtsbehörde (Landrat oder Regierungspräsidium)

2. Wahlorgane

- Wahlleiter und Wahlausschuss
 - Wahlvorsteher und Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk
 - Briefwahlvorsteher und Briefwahlvorstand für jeden Briefwahlbezirk
 - ggf. Auszählungsvorsteher und Auszählungsvorstand für die veränderten Stimmzettel
-

Wahlorgane

Hinderungsgründe, Befangenheit, Verpflichtung (§§ 4, 6a KWG)

- **Bewerber und Vertrauenspersonen** dürfen **weder** zu **Mitgliedern** noch zu **Stellvertretern** des **Wahlausschusses** dieser Wahl berufen werden.
- **Niemand** darf in **mehr als einem Wahlorgan** Mitglied sein.
- Ansonsten gelten **keine Befangenheitsgründe** bei der Mitgliedschaft in einem Wahlorgan.
- Die Mitglieder der Wahlorgane, ihre Stellvertreter und die Schriftführer sind zur **unparteiischen Wahrnehmung** ihres Amtes und **zur Verschwiegenheit** über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten verpflichtet.
- Mitglieder von Wahlorganen dürfen in Ausübung ihres Amtes ihr Gesicht nicht verhüllen.

Wahlvorstand

Zusammensetzung (§§ 6 KWG, 4 KWO)

- Der allgemeine **Wahlvorstand** besteht aus:
 - dem **Wahlvorsteher** als Vorsitzendem
 - seinem **Stellvertreter** (zugleich Beisitzer), dem **Schriftführer** und zwei bis sechs Wahlberechtigten als **Beisitzern**.
- Der Gemeindevorstand/Magistrat bestellt den **Schriftführer** und seinen Stellvertreter, diese müssen nicht wahlberechtigt sein.

Tätigkeit der Wahlvorstände

Unterrichtung des Wahlvorstandes (§ 4 KWO)

Die Gemeindebehörde sorgt dafür, dass die Mitglieder des Wahlvorstandes vor der Wahl über ihre Aufgaben so **unterrichtet** sind, dass der ordnungsgemäße **Ablauf der Wahlhandlung** und die **Ermittlung** und **Feststellung** der **Wahlergebnisse gesichert** sind.

Dies geschieht am besten durch eine Schulung sowie der Überlassung von „**Merkblättern**“ oder „**Verfahrensanweisungen**“.

Der Wahlvorsteher, der Schriftführer und deren Stellvertreter werden vom Gemeindevorstand/Magistrat vor Beginn der Wahlhandlung auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hingewiesen.

Tätigkeit der Wahlvorstände Aufgaben (§§ 6 KWG, 4 KWO)

- Der **Wahlvorstand** sorgt als Kollegium für die **ordnungsgemäße Durchführung der Wahl**. Alle wichtigen Fragen entscheidet der Wahlvorstand durch Beschluss.
- Der Wahlvorstand
 - sorgt für Ruhe und Ordnung im Wahlraum,
 - achtet auf die Wahrung des Wahlgeheimnisses bei der Stimmabgabe und bei seiner Tätigkeit (z. B. Name, Vorname, Wohnung des Wählers nicht laut nennen),
 - beschließt die Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers bzw. Wahlscheininhabers,
 - entscheidet über die Gültigkeit einer Stimme,
 - entscheidet über alle Vorkommnisse bei der Wahlhandlung und Stimmenauszählung,
 - stellt das Wahlergebnis im Wahlbezirk fest.

Tätigkeit der Wahlvorstände Aufgabenverteilung

- **Bis** zum Beginn der Wahlzeit um **8 Uhr** müssen alle **vorbereitenden** Arbeiten **abgeschlossen** sein.
- Der **Wahlvorsteher leitet** die **Tätigkeit** des Wahlvorstandes. Er bespricht mit den Beisitzern die Formalitäten bei der Eröffnung der Wahlhandlung, den Gang der Stimmabgabe, verteilt die Aufgaben und gibt ggf. die notwendigen Erläuterungen.
- Aufgabe des **Schriftführers** ist die **Führung** des **Wählerverzeichnis**es. Er prüft die Wahlberechtigung, vermerkt die Stimmabgabe, zählt die Stimmabgabevermerke und fertigt die Wahlniederschrift.
- Die **Beisitzer unterstützen** den Wahlvorsteher, indem sie Stimmzettel ausgeben, die Wahlkabinen beobachten, bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen und die eingenommenen Wahlbenachrichtigungen verwahren.

Tätigkeit der Wahlvorstände

Beschlussfassung (§ 4 KWO)

- Der Wahlvorstand ist **beschlussfähig**, wenn während der **Wahlhandlung** und bei der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses mindestens **drei** Mitglieder, darunter jeweils der Vorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter, anwesend sind. Bei der Ergebnisermittlung sollten aber dennoch alle Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend sein, mindestens aber zusätzlich drei Beisitzer.
- Bei den **Abstimmungen** entscheidet die **Stimmenmehrheit**. Bei **Stimmengleichheit** gibt die Stimme des Wahlvorstehers den Ausschlag.
- Fehlende Beisitzer sind vom Wahlvorsteher durch Wahlberechtigte zu ersetzen, wenn es mit Rücksicht auf die Beschlussfähigkeit des Wahlvorstands erforderlich ist (diese sind auch auf die Verpflichtung zur Unparteilichkeit und Verschwiegenheit hinzuweisen).
- **Kein** Mitglied des Wahlvorstands sollte den **Wahlraum verlassen**, ohne sich beim Wahlvorsteher, oder in dessen Abwesenheit beim stellvertretenden Wahlvorsteher, ordnungsgemäß abgemeldet zu haben.

Tätigkeit der Wahlvorstände

Ausstattung des Wahlvorstands (1) (§ 35 KWO)

Die Gemeindebehörde übergibt dem Wahlvorsteher rechtzeitig vor Beginn der Wahlhandlung die **Wahlunterlagen**:

1. das **Wählerverzeichnis** des Wahlbezirks,
2. sofern vorhanden, das Verzeichnis der eingetragenen Wahlberechtigten, denen nach Abschluss des Wählerverzeichnisses noch Wahlscheine erteilt worden sind,
3. Vordruck für die **Wahniederschrift**,
4. amtliche **Stimmzettel** in genügender Zahl,
5. Vordrucke der Zähllisten,

Tätigkeit der Wahlvorstände Ausstattung des Wahlvorstands (2) (§ 35 KWO)

6. **Textausgabe** des KWG und der KWO,
7. Abdruck der von der Gemeinde erlassenen **Bekanntmachung zur Durchführung der Wahl** oder Auszug,
8. **Verschlussmaterial** für die Wahlurne (Schloss mit Schlüssel, notfalls Klebestreifen, Bindfaden und Siegelmarken),
9. Verpackungs- und Siegelmaterial zum **Verpacken** der Stimmzettel und Wahlscheine sowie Verpackungsmaterial zur Aufnahme der Wahlunterlagen.

Büromaterial: Schreibstifte, Farbstifte, Schreibpapier für Anlagen zur Wahlniederschrift und für Notizen, Büroklammern u. Ä. und **Hinweisschilder** „Wahlraum, Wahlbezirks-Nr. ...“

Tätigkeit der Wahlvorstände Öffentlichkeit/Neutralität (§§ 37, 38 KWO, 6a, 17 KWG)

- Die gesamte **Tätigkeit** des **Wahlvorstandes**, einschließlich der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses, vollzieht sich **öffentlich**; alle **Entscheidungen** werden öffentlich getroffen.
 - **Jedermann** – auch ein nicht Wahlberechtigter oder Parteivertreter – hat **Zutritt** zum **Wahlraum**. Dieser Grundsatz hindert jedoch nicht, bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum zu regeln und Ruhestörer, notfalls mit polizeilicher Hilfe, aus dem Wahlraum zu verweisen.
 - Die Öffentlichkeit darf nie, auch nicht vorübergehend, ausgeschlossen werden.
 - Die **Mitglieder** des **Wahlvorstandes** dürfen **keine Abzeichen, Anstecknadeln, Wahlplaketten** u. Ä. m. tragen, die auf eine politische Überzeugung hinweisen und die Unparteilichkeit beeinträchtigen.
 - Sie dürfen in Ausübung ihres Amtes ihr **Gesicht nicht verhüllen**.
-

Tätigkeit der Wahlvorstände

Unzulässige Wahlpropaganda (§ 17a KWG)

- Während der Wahlzeit sind **in** und **an dem Gebäude**, in dem sich der Wahlraum befindet, sowie in dem Bereich mit einem Abstand von weniger als **zehn Metern** von dem Gebäudeeingang jede **Beeinflussung** der Wähler durch Wort, Ton (z. B. Lautsprecher), Schrift oder Bild sowie jede Unterschriftensammlung **verboten**.
- **Verstöße** gegen dieses Verbot hat der Wahlvorstand zu **beheben** (etwa durch eigenhändiges Entfernen des unzulässigen Werbematerials) oder dem Wahlamt zu melden, damit dieses entsprechend tätig werden kann.

Tätigkeit der Wahlvorstände

Ausschilderung des Wahlraumes

- Die **Bekanntmachung zur Durchführung der Wahl** und ein Muster-Stimmzettel sind **am** oder **im Eingang** des Wahlgebäudes anzubringen.
- Der **Weg** zum Wahlraum im Gebäude ist eindeutig **auszuschildern**. Befinden sich mehrere Wahlräume in einem Gebäude, sollten sich die Wahlvorsteher über die Beschilderung absprechen.
- An der **Tür** zum **Wahlraum** ist das **Schild** „Wahlraum, Wahlbezirk-Nr. ...“ anzubringen.
- Im **Umfeld** des **Wahlgebäudes** sollten **keine Hindernisse** oder andere Unzulänglichkeiten, die den Wahlberechtigten das Aufsuchen bzw. Auffinden des Wahlraumes erschweren, vorhanden sein. Andernfalls mit dem Wahlamt in Verbindung setzen, ggf. zusätzliche Beschilderungen oder andere geeignete Mittel und Maßnahmen anfordern.

Tätigkeit der Wahlvorstände

Vor Beginn der Wahlhandlung

1. Der Wahlvorstand **überprüft**

- die übergebenen **Wahlunterlagen** auf **Vollständigkeit**
- ob die **Stimmzettel** in **genügender** Anzahl vorhanden sind
- ob das **richtige** Wählerverzeichnis übergeben wurde
- die **Einrichtung** des **Wahlraumes**
- die **ordnungsgemäße Aufstellung** der **Wahlkabinen** vor einer Wand, nicht vor einem Fenster (max. zwei Wahlkabinen unmittelbar nebeneinander aufstellen)

2. und **kontrolliert**

- die Zugänglichkeit des Gebäudes
- die Funktionsfähigkeit der Beleuchtung im Gebäude und im Wahlraum
- ggf. die Zugänglichkeit und telefonische Erreichbarkeit sicherstellen.

3. Der Wahlvorstand **prüft** vor Beginn der Wahlhandlung und mehrfach am Tag auch in den Wahlkabinen, ob unerlaubte **Wahlpropaganda** entfernt werden muss.

Wählerverzeichnis

Eintragung (§§ 8 KWG, 7 KWO)

In das Wählerverzeichnis werden **alle wahlberechtigten Personen** nach Familiennamen, Vornamen, Tag der Geburt und Wohnung eingetragen.

Die Wahlberechtigten sind **fortlaufend nummeriert**. Wahlberechtigte, die auf Antrag in das Wählerverzeichnis aufgenommen wurden, werden ggf. am Ende aufgeführt.

Das Wählerverzeichnis kann in der Buchstabenfolge der Namen oder nach Ortsteilen, Straßen und Hausnummern gegliedert sein.

Wählerverzeichnis

Berichtigung vor Beginn der Wahlhandlung (1) (§ 36 KWO)

Der Wahlvorsteher **berichtigt** das **Wählerverzeichnis** anhand des Verzeichnisses der nachträglich ausgestellten Wahlscheine. Das Verzeichnis wird bei Bedarf vom Wahlamt übergeben.

Der Wahlvorsteher

- a) trägt bei dem betreffenden Wahlberechtigten (Nr. 31) in der Spalte für die Stimmabgabe den Sperrvermerk „**W**“ oder „**Wahlschein**“ ein;

Wählerverzeichnis

Wiesbaden
Kommunalwahl und weitere Wahlen am 15. März 2026
Wahlbezirk : 00111
Rathaus
1. OG, Kleiner Festsaal

Seite: 1

Repr.-Typ: J

Familienname, Vorname Straße	Stimm- vermerk Stadt- verord.- vers.	Stimm- vermerk Orts- beirats- wahl	Stimm- vermerk Kom. Ausl.- vertr.	Bemerkung	lfd. Nummer
1	2	3	4	5	6
Musterfrau, Lilli Musterstraße 12 W 13.08.1931, M	W	W	*		0031
Muster, Gerhard Musterstraße 15 M 27.09.1958, E			*		0032
Musterfrau, Johanna Musterstraße 17 W 23.07.1990, I			*		0033
Tester, Barbara Musterstraße 17 W 21.12.1967, K	*	*	*	W: (021688 25.02.2026)	0034
Fisch, Celine Musterstraße 20 W 15.01.2005, G			*		0035

Wählerverzeichnis

Berichtigung vor Beginn der Wahlhandlung (2)

b) berichtigt die **Abschlussbeurkundung** des Wählerverzeichnisses in der dafür vorgesehenen **linken** Spalte.

Beispiel: 2 Personen haben nachträglich einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

A 1	
1.419	Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)
A 2	
152	Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)
A 1 + A 2	
1.571	Personen insgesamt im Wählerverzeichnis eingetragen

Berichtigung nach § 36 Abs. 2 Satz 2 KWO ¹⁾	Berichtigung nach § 36 Abs. 2 Satz 3 KWO ²⁾
A 1	A 1
1.417 Personen	Personen
A 2	A 2
154 Personen	Personen
A 1 + A 2	A 1 + A 2
1.571 Personen	Personen

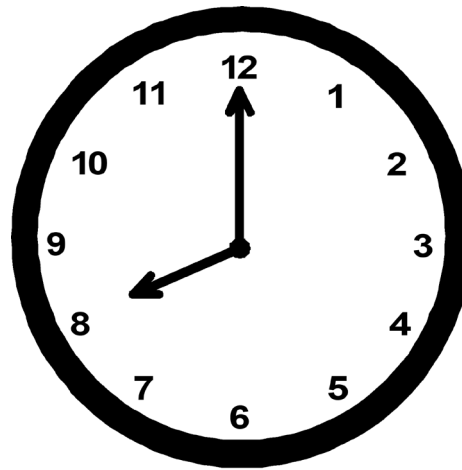
Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**.
Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

Wahlhandlung

Eröffnung (§§ 33, 36 KWO)

Der Wahlvorsteher **eröffnet** die **Wahlhandlung** pünktlich um **8 Uhr** damit, dass er die **Beisitzer** auf ihre Verpflichtung zur **unparteiischen Wahrnehmung** ihrer Aufgaben und zur **Verschwiegenheit hinweist**.

Der Wahlvorsteher überzeugt sich, dass die **Wahlurne leer** ist. Er **verschließt** dann die **Wahlurne** (der Urnendeckel muss richtig verschlossen sein) und nimmt den Schlüssel in Verwahrung. Die Urne muss bis zum Schluss der Wahlhandlung geschlossen bleiben (ggf. versiegelt er die Wahlurne).



Wählerverzeichnis

Berichtigung während der Wahlhandlung (1) (§ 36 KWO)

Hat ein Wähler am **Wahltag bis 15 Uhr** einen **Wahlschein** erhalten, weil er **plötzlich erkrankt** ist, berichtigt der Wahlvorsteher das Wählerverzeichnis, indem er

- a. bei dem betroffenen Wahlberechtigten (Nr. 33) im **Wählerverzeichnis** in der Spalte für die Stimmabgabe den **Sperrvermerk „W“** oder **„Wahlschein“** einträgt und

Wählerverzeichnis					
Wiesbaden Kommunalwahl und weitere Wahlen am 15. März 2026 Wahlbezirk : 00111 Rathaus 1. OG, Kleiner Festsaal				Seite: 1 Repr.-Typ: J	
Familienname, Vorname Straße	Stimm- vermerk Stadt- verord.- vers.	Stimm- vermerk Orts- beirats- wahl	Stimm- vermerk Kom. Ausl.- vertr.	Bemerkung	lfd. Nummer
1	2	3	4	5	6
Musterfrau, Lilli Musterstraße 12 W 13.08.1931, M	W	W	*		0031
Muster, Gerhard Musterstraße 15 M 27.09.1958, E			*		0032
Musterfrau, Johanna Musterstraße 17 W 23.07.1990, I	W	W	*		0033
Tester, Barbara Musterstraße 17 W 21.12.1967, K	*	*	*	W: (021688 25.02.2026)	0034
Fisch, Celine Musterstraße 20 W 15.01.2005, G			*		0035

Wählerverzeichnis Berichtigung während der Wahlhandlung (2)

- b) die **Abschlussbeurkundung** des **Wählerverzeichnisses** in der dafür vorgesehenen rechten Spalte **berichtigt**.

Beispiel: 2 Personen haben bis 15 Uhr einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

A 1	Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)
1.419	
A 2	Personen wahlberechtigt laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)
152	
A 1 + A 2	Personen insgesamt im Wählerverzeichnis eingetragen
1.571	

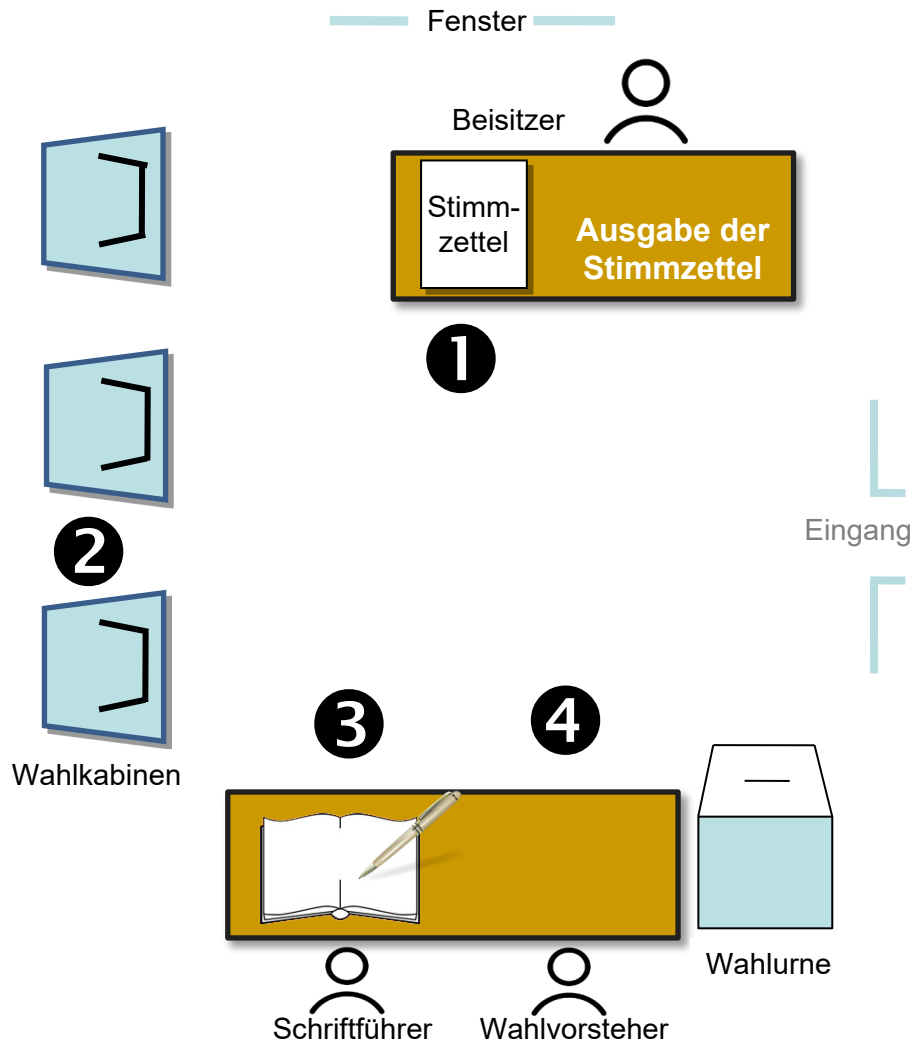
Berichtigung nach § 36 Abs. 2 Satz 2 KWO ¹⁾	Berichtigung nach § 36 Abs. 2 Satz 3 KWO ²⁾
A 1	A 1
1.419 Personen	1.415 Personen
A 2	A 2
152 Personen	156 Personen
A 1 + A 2	A 1 + A 2
1.571 Personen	1.571 Personen

Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**.

Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

Es wird empfohlen die Eintragung erst nach 15 Uhr vorzunehmen und etwaige Änderungen auf einem separaten Papier zu dokumentieren. Die Eintragung „W“ im hinteren Teil ist hingegen sofort nach der Mitteilung durch das Wahlamt vorzunehmen.

Wahlraum Einrichtung (§ 39 KWO)



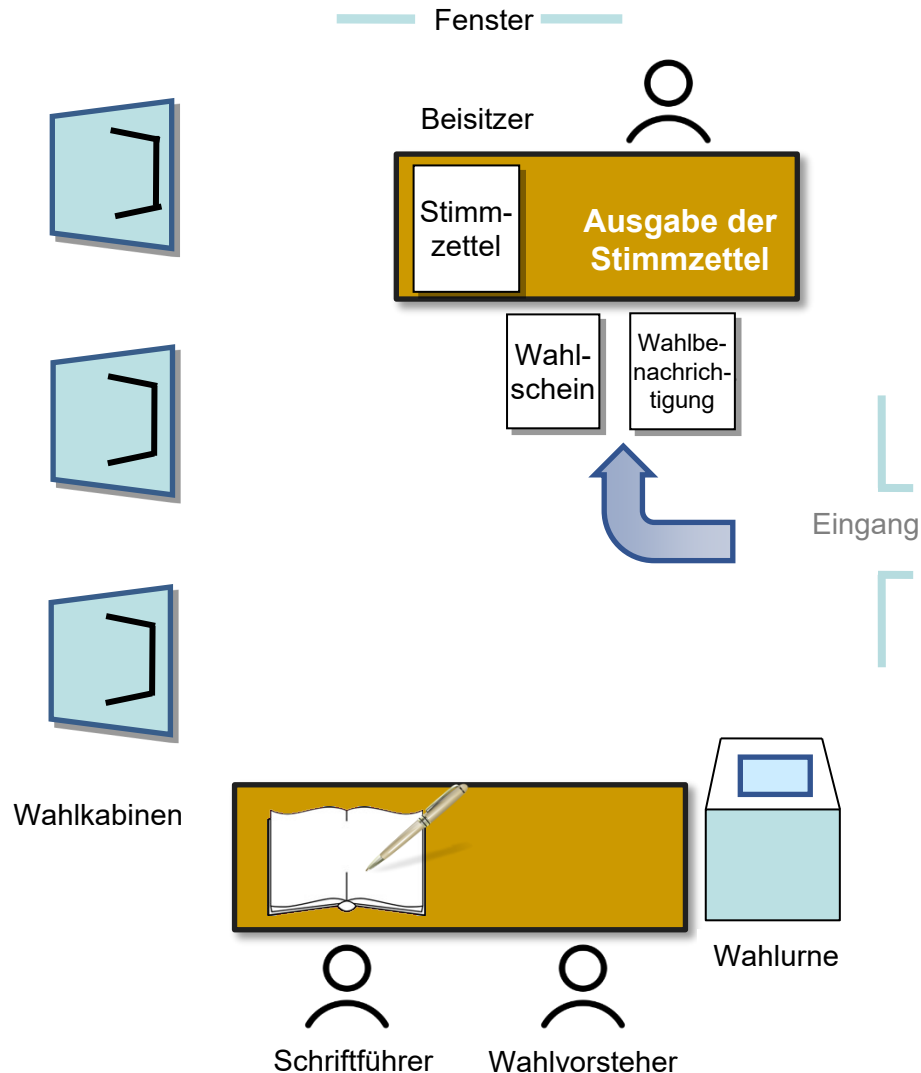
Der Beisitzer sitzt am Eingang des Wahlraums.

Der Wähler durchläuft die einzelnen Stationen bei der Wahlhandlung (1 – 4) kreisförmig.

Im Folgenden wird diese Einrichtungsvariante zugrunde gelegt.

Wahlhandlung

Ausgabe Stimmzettel und Vorprüfung Wahlberechtigung (§ 39 Abs. 1 KWO)

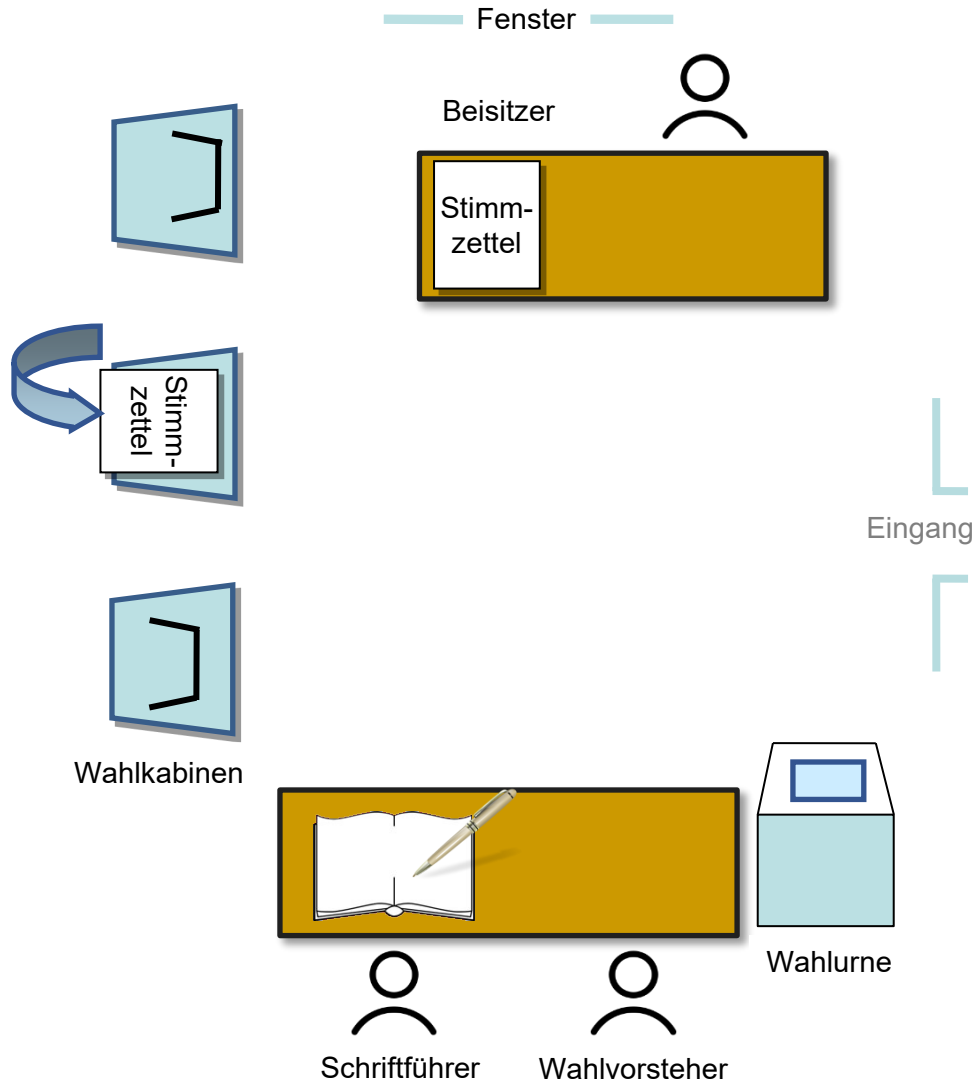


Der Wähler erhält nach Eintritt in den Wahlraum die auseinandergefalteten amtlichen **Stimmzettel**.

Es ist darauf zu achten, dass der Wähler nur die Stimmzettel erhält, für die er wahlberechtigt ist.

Es sollte bereits an dieser Stelle die **Wahlberechtigung kontrolliert** werden.

Wahlhandlung Persönliche Stimmabgabe (§ 39 Abs. 2 KWO)



Der Wähler kann seine **Stimme** nur **einmal** und nur **persönlich** und **geheim** abgeben.

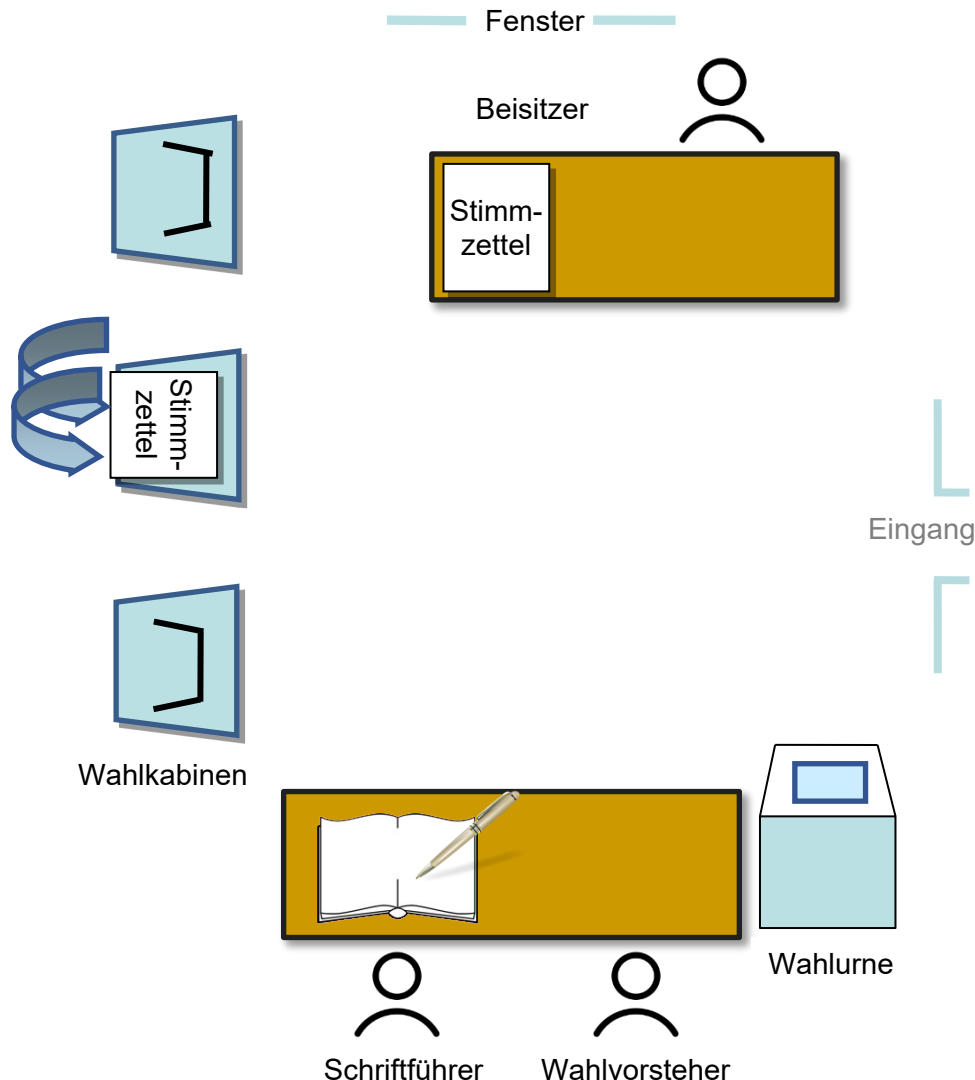
Der Wähler geht **alleine** in die **Wahlkabine** und kennzeichnet dort die Stimmzettel. Die Stimmzettel **faltet** er so zusammen, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist.

Auf dieses Erfordernis sollte jeder Wähler bei der Stimmzettelübergabe hingewiesen werden.

Der Wahlvorstand achtet darauf, dass sich immer **nur ein Wähler** und dieser sich nur so lange wie für die Stimmabgabe notwendig in der Wahlkabine aufhält.

In der Wahlkabine darf **nicht fotografiert** oder **gefilmt** werden.

Wahlhandlung Unterstützung durch Hilfsperson (§ 40 KWO)



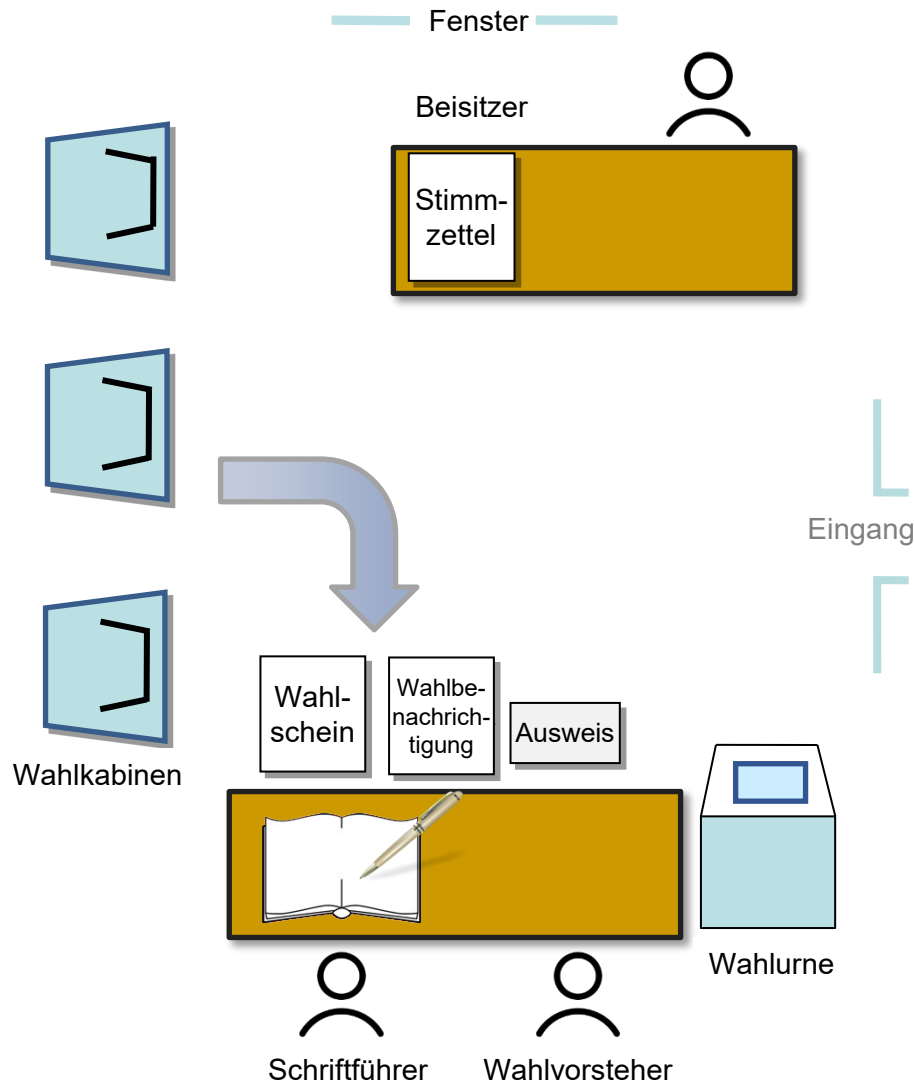
Wähler, die **nicht lesen** oder **schreiben** können oder wegen einer **Behinderung** an der Abgabe ihrer Stimme gehindert sind, können sich bei der Stimmabgabe einer **Hilfsperson** bedienen.

Die Hilfeleistung ist auf **technische Hilfe** bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten **selbst getroffenen und geäußerten** Wahlentscheidung beschränkt.

Hilfsperson kann auch ein vom Wähler bestimmtes **Mitglied** des **Wahlvorstandes** sein.

Die Hilfsperson ist zur **Geheimhaltung** der bei der Hilfeleistung erlangten Kenntnisse verpflichtet.

Wahlhandlung Prüfung des Wahlrechts (§§ 39 Abs. 3, 42 KWO)



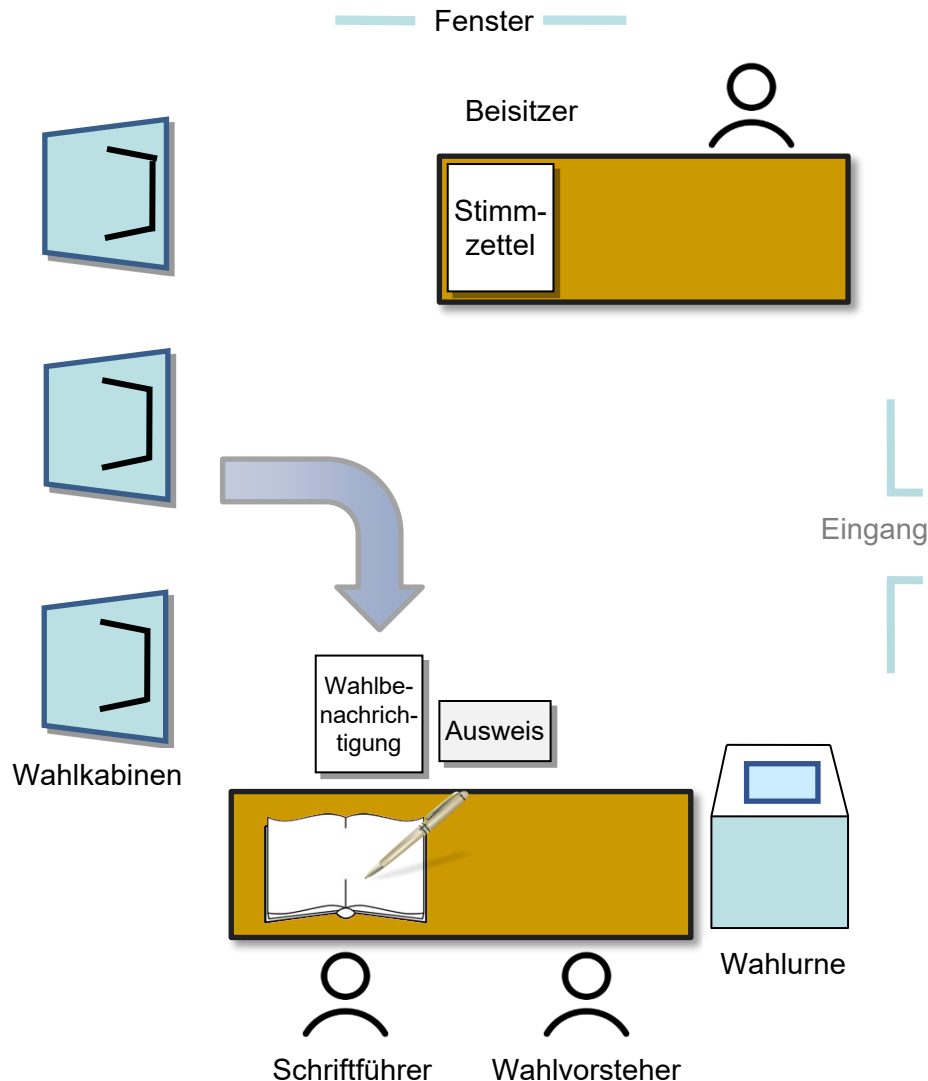
Am Wahlvorstandstisch wird abschließend **geprüft**, ob der Wähler im Wahlbezirk zur Stimmabgabe **berechtigt** ist.

Berechtigt ist, wer

- in das **Wählerverzeichnis** des Wahlbezirks **eingetragen** ist, sofern die Stimmabgabe nicht durch den Vermerk „W“ oder „X“ in der Spalte für den Stimmabgabevermerk gesperrt ist,
- einen **Wahlschein besitzt**, der für die Stimmabgabe im betroffenen Wahlgebiet gültig ist.

In jedem Fall ist bei Wahlscheinwählern vor Einwurf der Stimmzettel bei der Gemeindebehörde anzurufen, um die Gültigkeit des Wahlscheins zu klären.

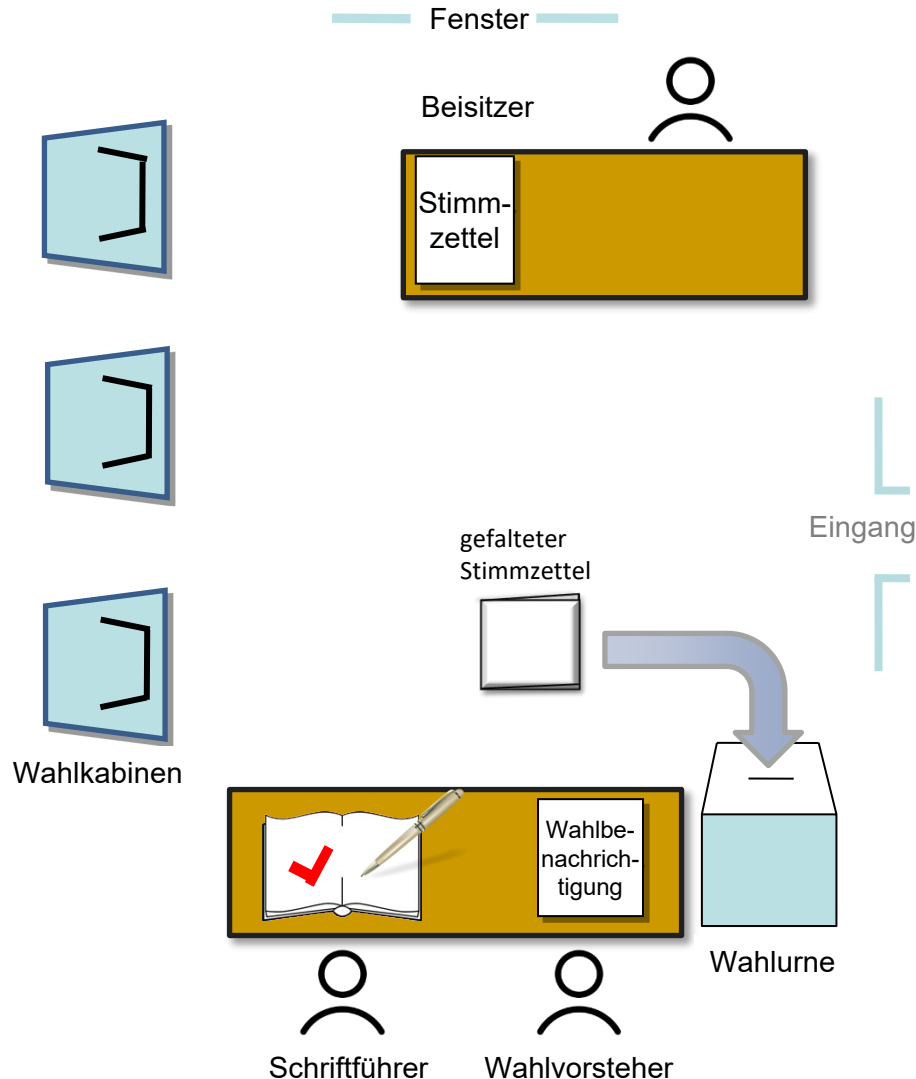
Wahlhandlung Vorlage der Wahlbenachrichtigung (§ 39 Abs. 3 KWO)



Die **Kontrolle** der im Wählerverzeichnis eingetragenen Wähler wird durch die **Vorlage der Wahlbenachrichtigung** erleichtert.

Hat ein Wähler die **Wahlbenachrichtigung verloren** oder **vergessen** und ist er dem Wahlvorstand nicht persönlich bekannt oder bestehen Zweifel, so hat er sich durch Vorlage eines Ausweisdokuments auszuweisen.

Wahlhandlung Stimmabgabe und Vermerk der Stimmabgabe

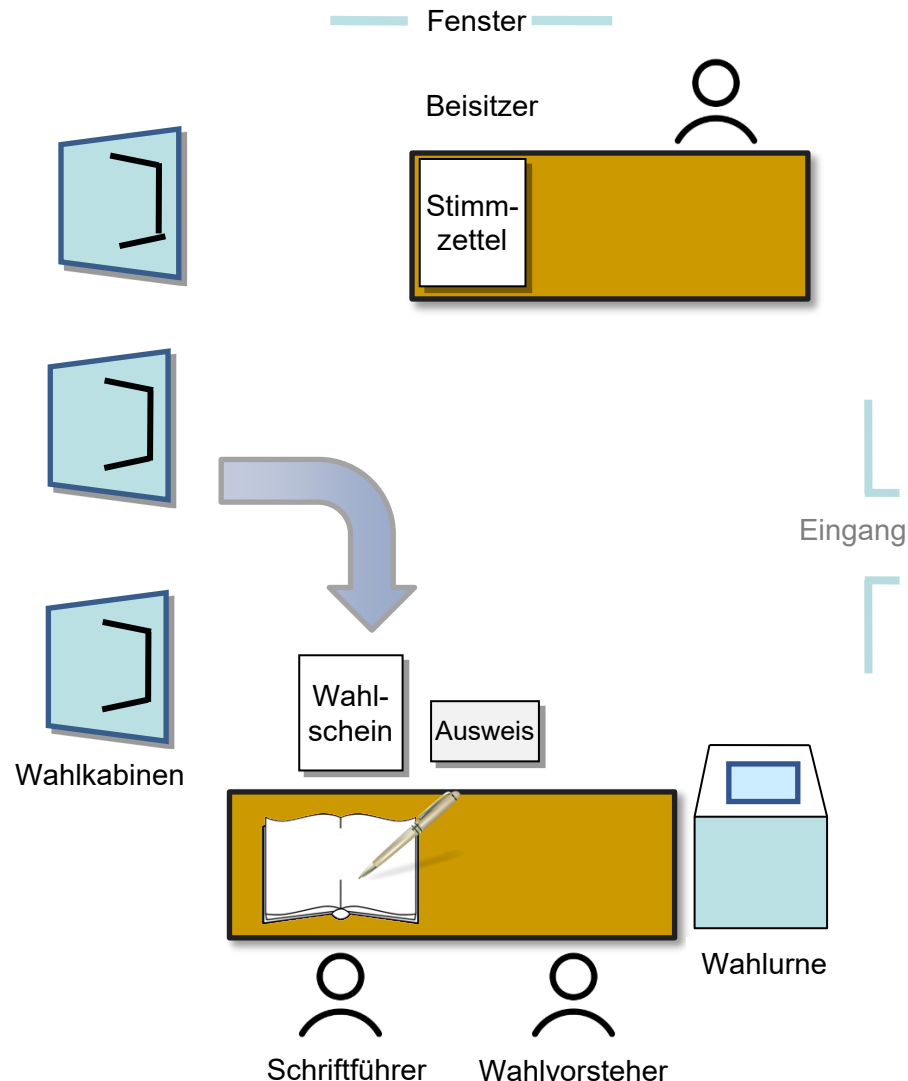


Sobald der Schriftführer den **Namen** des Wählers im Wählerverzeichnis (ggf. hinten im Nachtrag) **gefunden** hat, gibt der Wahlvorsteher die **Wahlurne frei**.

Der Wähler hat die gefalteten **Stimmzettel** selbst in die **Wahlurne** zu **werfen**.

Der **Schriftführer vermerkt** die Stimmabgabe im **Wählerverzeichnis** in der/den entsprechenden Spalte/n.

Wahlhandlung Wahl mit Wahlschein – Prüfung des Wahlscheins (§ 42 KWO)



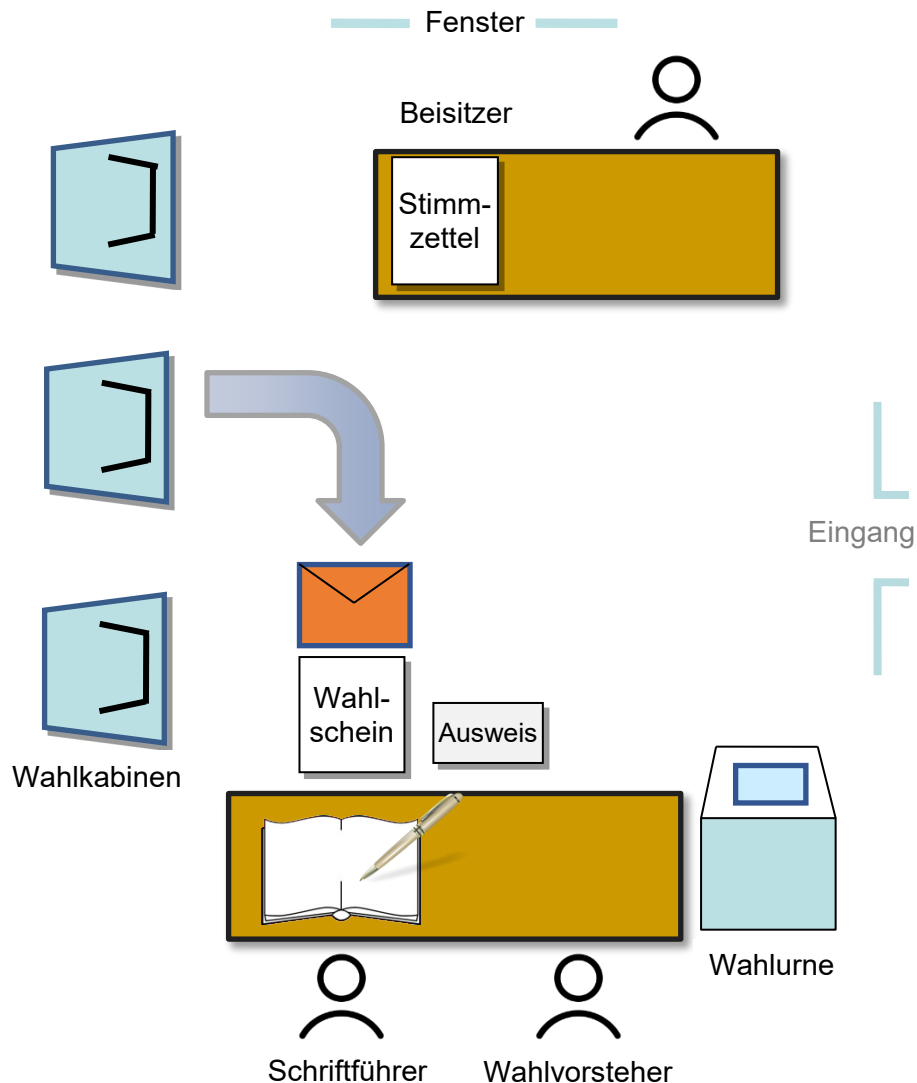
Der Inhaber des **Wahlscheins** nennt seinen Namen und **übergibt** den Wahlschein dem Wahlvorsteher.

Der Inhaber **muss** sich **ausweisen**.

Der Wahlschein muss für diese Wahl im betroffenen Wahlgebiet gültig sein; er darf auch nicht nachträglich für ungültig erklärt worden sein (Gemeindebehörde anrufen, siehe vorne).

Wahlhandlung

Vorlage eines Wahlbriefes



Sonderfall 1:

Ein Wähler, der mit seinem **eigenen orangenen Wahlbrief persönlich** im Wahllokal erscheint, kann zur Stimmabgabe mit dem daraus entnommenen Wahlschein zugelassen werden.

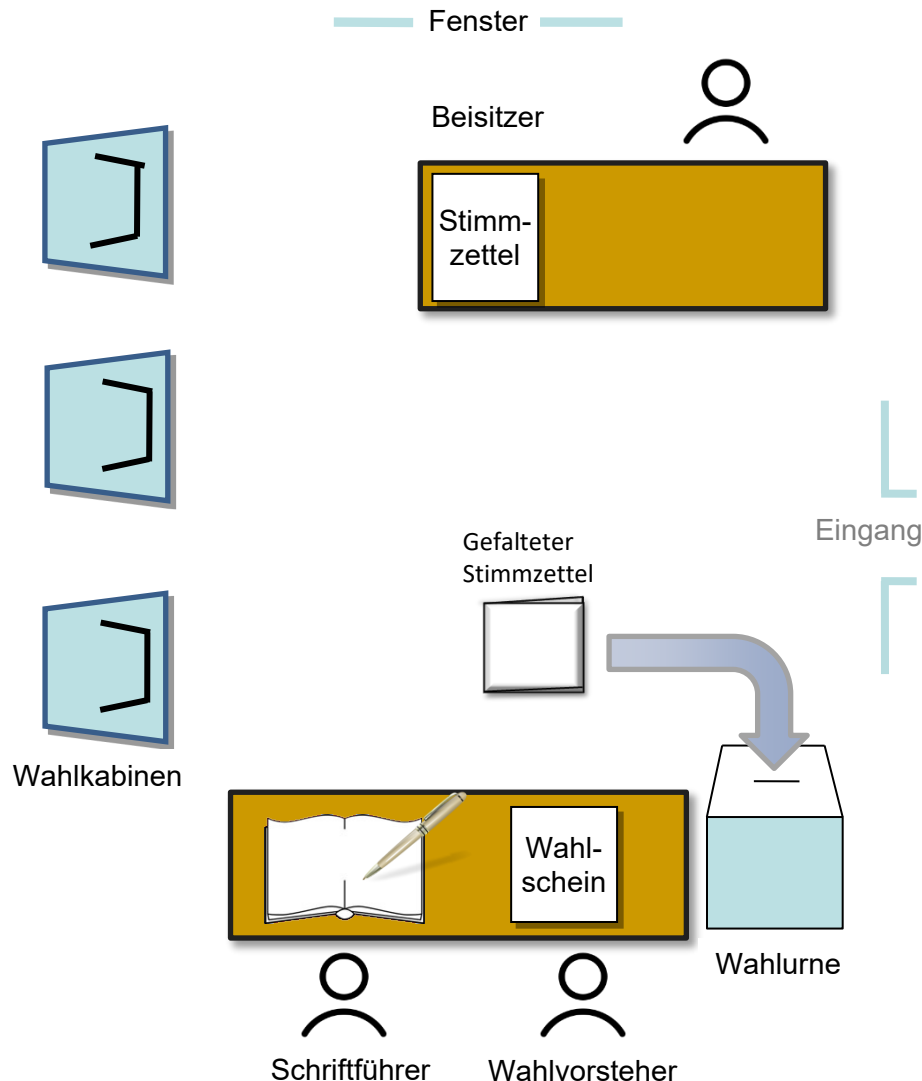
Wichtig: Neue Stimmzettel ausgeben.

Sonderfall 2:

Ein Wähler möchte den orangenen **Wahlbrief** für eine **andere Person** dem Wahlvorstand übergeben.

Die Abgabe von Wahlbriefen ist nur bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle und nicht beim Wahlvorstand möglich.

Wahlhandlung Wahl mit Wahlschein – Stimmabgabe



Sobald der Wahlvorsteher den Wahlschein geprüft und die Gemeindebehörde die Gültigkeit bestätigt hat, gibt der Wahlvorsteher die **Wahlurne frei**.

Der Wähler hat die gefalteten **Stimmzettel** selbst in die **Wahlurne** zu **werfen**.

Im Wählerverzeichnis wird **kein Vermerk** angebracht!

Der Wahlschein wird einbehalten.

Zurückweisung von Wählern Keine Wahlberechtigung (§ 39 Abs. 6 KWO)

Der Wahlvorsteher hat einen **Wähler zurückzuweisen**, der

1. **nicht** im **Wählerverzeichnis** eingetragen ist und **keinen Wahlschein** besitzt,
 - 1a. sich auf Verlangen des Wahlvorstandes **nicht ausweisen kann** oder die zur Feststellung der Identität erforderliche Mitwirkung verweigert,
2. **keinen Wahlschein** vorlegt, obwohl sich im **Wählerverzeichnis** ein **Vermerk** befindet, es sei denn, es wird nach Rückfrage beim Wahlamt festgestellt, dass er nicht in das Wahlscheinverzeichnis eingetragen wurde,
3. **bereits** einen **Stimmabgabevermerk** im **Wählerverzeichnis** hat, es sei denn, er weist nach oder der Wahlvorstand erkennt, dass er noch nicht gewählt hat.

Glaubt der Wahlvorsteher das Wahlrecht einer in das Wählerverzeichnis eingetragenen Person **beanstanden** zu müssen oder werden sonstige Bedenken an der Zulassung zur Stimmabgabe erhoben, so **beschließt** der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluss ist in der Niederschrift zu vermerken.

Zurückweisung von Wählern Mängel bei der Stimmabgabe (§ 39 Abs. 6 KWO)

Der Wahlvorsteher hat einen **Wähler zurückzuweisen**, der

4. seinen **Stimmzettel außerhalb** der **Wahlkabine gekennzeichnet** oder **gefaltet** hat,
5. seinen Stimmzettel so **gefaltet** hat, dass die **Stimmabgabe erkennbar** ist, oder ihn mit einem **äußerlich sichtbaren**, das Wahlgeheimnis offensichtlich gefährdenden **Kennzeichen** versehen hat,
6. für den Wahlvorstand erkennbar in der Wahlkabine **fotografiert** oder **gefilmt** hat, oder
7. für den Wahlvorstand erkennbar **mehrere** oder einen **nicht amtlich** hergestellten **Stimmzettel** abgeben oder mit dem Stimmzettel einen weiteren **Gegenstand** in die Urne werfen will.

Bei diesen Zurückweisungen sind auf Verlangen des Wählers **neue Stimmzettel** auszuhändigen, nachdem er die alten Stimmzettel im Beisein eines Mitglieds des Wahlvorstandes vernichtet hat.

Wähler mit Wahlschein

Prüfung des Wahlrechts (§ 42 KWO)

Wahlscheine gelten in allen Wahlbezirken des Wahlgebiets (Gemeinde).

Kommt ein Wahlberechtigter aus der **Gemeinde** mit seinem **eigenen Wahlschein** und ggf. Briefwahlunterlagen, so kann er im Wahlraum **wählen**. Bei verbundenen Wahlen darf der Wähler in den auf dem Wahlschein angegebenen Wahlgebiet seine Stimme abgeben.

Der Wahlschein sowie der Ausweis sind dem Wahlvorstand auszuhändigen, damit die Gültigkeit bei der Gemeindebehörde geprüft werden kann.

Entstehen Zweifel an der Gültigkeit oder am rechtmäßigen Besitz, ist dies nach Möglichkeit aufzuklären und über die Zulassung oder Zurückweisung des Wahlscheininhabers zu beschließen. In jedem Fall ist der Wahlschein einzubehalten. Der Beschluss ist in der Wahlniederschrift zu vermerken und der Wahlschein beizufügen.

Ungültige Wahlscheine

Es kommt immer wieder vor, dass **Wahlscheine** für ungültig erklärt werden müssen, z. B. wenn der Wahlberechtigte nachweist, dass er den Wahlschein nicht erhalten hat oder wenn der Inhaber eines solchen Dokumentes verstirbt oder das Wahlrecht verliert (Wegzug aus dem Wahlgebiet).

Wähler mit Wahlschein Stimmabgabe (§ 42 KWO)

Stimmen die **Personenangaben** mit dem **Wahlschein überein** und der Vorstand hat **keine Bedenken** zum Wahlschein, gibt der Wahlvorstand die Wahlurne zum Einwurf der gefalteten Stimmzettel frei.

Der Wahlschein ist einzubehalten.

Achtung: Keinesfalls das Wählerverzeichnis ergänzen.

Hat der Wahlberechtigte seine **Briefwahlunterlagen** mitgebracht, so sind diese uneingesehen zu **vernichten** oder dem Wahlberechtigten mitzugeben. Auf keinen Fall darf der Wahlvorstand die Briefwahlunterlagen einziehen.

Wähler mit Wahlschein

Abgabe von Briefwahlunterlagen

Wenn ausgefüllte **Briefwahlunterlagen** für einen **anderen** im Wahlraum **abgegeben** werden, so ist deren **Annahme** zu **verweigern**. Der Wahlvorsteher ist zur Annahme weder berechtigt noch verpflichtet.

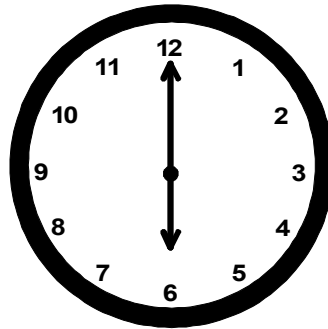
Es ist darauf zu **verweisen**, dass der **orangene Wahlbrief** noch bis 18 Uhr bei der auf dem Umschlag aufgedruckten **Stelle abgegeben** werden kann.

Sollte dennoch aus Gefälligkeit ein Wahlbrief auf eigene Gefahr angenommen werden, muss vorher geklärt sein, dass dieser auch rechtzeitig vor 18 Uhr die angegebene Stelle erreicht.

Keinesfalls darf dieser **Wahlbrief** bei einem Urnenwahlbezirk zur **Auszählung geöffnet** werden!

Schluss der Wahlhandlung (§§ 33, 43 KWO)

Die gesetzliche **Wahlzeit** muss **genau eingehalten** werden. Eine vorzeitige Schließung des Wahlraums ist ebenso unzulässig wie eine zu lange Öffnung. Genau **um 18 Uhr** sagt der Wahlvorsteher den Ablauf der Wahlzeit an.



Von da ab sind nur noch die **Wähler** zur Stimmabgabe **zuzulassen**, die **vor Ablauf** der **Wahlzeit** erschienen sind und sich im Wahlraum oder aus Platzgründen davor befinden, ggf. platziert sich ein Beisitzer am Ende der Wartenden.

Nach Ablauf der Wahlzeit eintreffenden Personen ist der Zutritt zur Stimmabgabe zu sperren. Dabei muss die Öffentlichkeit gewährleistet bleiben; der Wahlvorsteher wird also die Anwesenden bitten, so lange im Raum zu bleiben.

Nachdem die vor Ablauf der Wahlzeit erschienenen Wähler ihre Stimme abgegeben haben, erklärt der Wahlvorsteher die Wahlhandlung für geschlossen.

Ermittlung des Wahlergebnisses (§ 46 KWO)

Im **Anschluss** an die Wahlhandlung **ermittelt** der Wahlvorstand **ohne Unterbrechung** das **Wahlergebnis** im Wahlbezirk.

Die Ergebnisermittlung umfasst die Feststellung der:

1. Zahl der Wahlberechtigten **A**
2. Zahl der Wähler **B**
3. Zahlen der gültigen Stimmen und der ungültigen Stimmzettel **D**
4. Im Falle der Verhältniswahl die Zahlen der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen **D1 - DX**
5. Zahl der gültigen Stimmen der einzelnen Bewerber **Auszählungsvorstand**

Zahl der Wahlberechtigten Übernahme in Wahlniederschrift (§ 47 KWO)

Der **Schriftführer** überträgt aus der Beurkundung des Wählerverzeichnis die Zahl der **Wahlberechtigten** in die Niederschrift (Abschnitt 4):

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berichtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berichtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berichtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnis übernehmen)	1.571	/	1.571
B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)			
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)			

Zählung der Wähler Vorgehensweise (§ 47 KWO)

Vor Öffnen der Wahlurne werden alle **nicht benutzten Stimmzettel** und alle **sonstigen** für das Ergebnisermittlungsverfahren nicht benötigten Papiere vom **Tisch entfernt**.

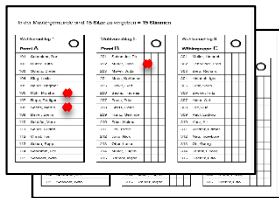
Dann werden, für jede Wahl getrennt,

1. die **Stimmabgabevermerke** im Wählerverzeichnis (Schriftführer) und
2. die eingenommenen **Wahlscheine** (Schriftführer) gezählt.

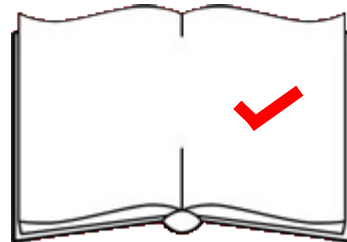
Sofern diese Feststellung mindestens **30 Wähler** ergibt, wird anschließend die Wahlurne entleert und

3. die **gefalteten Stimmzettel** (Stapel von je 10 bis 20 Stück bilden) gezählt.

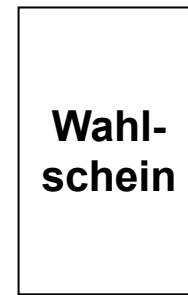
Die **Summe** der Stimmabgabevermerke/Wahlscheine muss mit der Zahl der Stimmzettel **übereinstimmen**.



=



+



=

**Zahl der
Wähler B**

**Zahl der
Stimmzettel**

**Zahl der
Stimmabgabevermerke
im Wählerverzeichnis**

**eingenommene
Wahlscheine (B1)**

Zählung der Wähler Differenzen (§ 47 KWO)

Stimmt die Summe dieser Zahlen nicht überein, ist die Zählung zu wiederholen.

Ergibt sich auch bei **wiederholter** Zählung **keine** Übereinstimmung, ist dies in der Niederschrift (Ziffer 3) zu vermerken und, soweit möglich, zu erläutern (z. B. „Ein Stimmabgabevermerk wurde versehentlich vergessen.“)

Die Zahl der Stimmzettel ist unter Kennbuchstabe **B** in der Niederschrift (Abschnitt 3.5) einzutragen.

Die Zahl der eingenommenen Wahlscheine wird unter Kennbuchstabe **B1** in der Niederschrift (Abschnitt 3.3) eingetragen.

Zählung der Wähler Übernahme in Niederschrift

Der **Schriftführer** trägt die Zahl der Stimmzettel/Wähler und die Zahl der eingenommenen Wahlscheine in die **Niederschrift** ein (Abschnitt 4):

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)	1.571	/	1.571
B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)			771
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)			61

Sonderfall: Weniger als 30 Wähler (1) (§ 47 Abs. 2 KWO)

- Ergibt die Feststellung, dass **weniger als 30 Wähler** ihre Stimme abgegeben haben, ordnet der Wahlleiter an, dass der Wahlvorstand dieses Wahlbezirkes (abgebender Wahlvorstand) die gefalteten Stimmzettel in einem verschlossenen und versiegelten Umschlag, das Wählerverzeichnis, die Abschlussbeurkundung und die eingenommenen Wahlscheine dem Wahlvorstand eines bestimmten anderen Wahlbezirkes (aufnehmender Wahlvorstand) zur **gemeinsamen Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses** unverzüglich zu übergeben hat.
- Wird **während** der **Wahlzeit** bereits **erkennbar**, dass der Fall von weniger als 30 Wähler eintreten könnte, informiert der Wahlvorsteher unverzüglich den Wahlleiter, der einen aufnehmenden Wahlvorstand bestimmt und dessen Wahlvorsteher informiert.
- Am Wahlraum des abgebenden Wahlvorstands ist ein **Hinweis** anzubringen, **wo** die gemeinsame Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt.

Sonderfall: Weniger als 30 Wähler (2) (§ 47 Abs. 2 KWO)

- Der Transport der zu übergebenden Gegenstände wird vom Wahlleiter veranlasst und erfolgt in Anwesenheit des Wahlvorstehers und des Schriftführers, eines weiteren Mitglieds des Wahlvorstandes und soweit möglich weiterer anwesender Personen (z. B. Wahlbeobachter).
- Der aufnehmende Wahlvorstand wird den Inhalt der Wahlurne oder des verschlossenen und versiegelten Umschlags des abgebenden Wahlvorstands zusammen mit den übrigen Stimmzetteln des Wahlbezirkes **vermengen und auszählen**.
- Der Vorgang ist in der **Wahniederschrift** des aufnehmenden Wahlvorstandes („Wahniederschrift bei Einbeziehung eines anderen Wahlbezirkes in die Ergebnisermittlung (aufnehmender Wahlvorstand)“) zu vermerken. Ebenso ist die Übergabe der verpackten und versiegelten Stimmzettel und der Wahlunterlagen in den Wahniederschriften des abgebenden („Wahniederschrift bei weniger als 30 Wählern (abgebender Wahlvorstand)“) und aufnehmenden Wahlvorstandes zu vermerken.

Zählung der Stimmen

Erster Arbeitsgang (1) (§ 48 KWO)

Entfalten und Sortieren der Stimmzettel = Stapelbildung

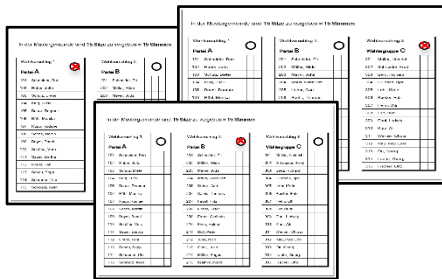
Mehrere Beisitzer bilden unter Aufsicht des Wahlvorstehers aus den Stimmzetteln die folgenden **Stapel**:

- Stapel 1: Stimmzettel, bei denen **nur ein Wahlvorschlag** und zwar nur in der Kopfzeile, gekennzeichnet ist
- Stapel 2: Stimmzettel, die **zweifelsfrei ungültig** sind (nicht gekennzeichnet/leer)
- Stapel 3: Stimmzettel, die Anlass zu **Bedenken** geben; diese werden **ausgesondert** und von einem Beisitzer in besondere Verwahrung genommen
- Stapel 4: alle übrigen Stimmzettel (kumuliert und panaschiert)

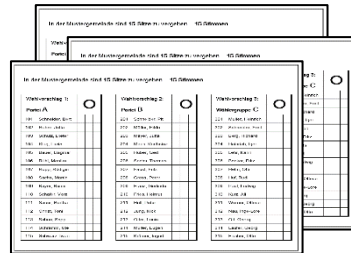
Zählung der Stimmen Erster Arbeitsgang (2) (§ 48 KWO)

Sortierung der Stimmzettel = Stapelbildung

Stapel 1



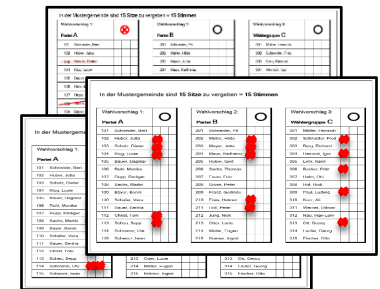
Stapel 2



Stapel 3



Stapel 4



**zweifelsfrei gültige
Stimmzettel,**
nur ein Wahlvorschlag
angekreuzt, Sortierung
getrennt nach
Wahlvorschlägen

**zweifelsfrei
ungültige
Stimmzettel (leer)**

Stimmzettel mit Anlass
zu **Bedenken**

**kumulierte und
panaschierte
Stimmzettel**

Zählung der Stimmen

Zweiter Arbeitsgang (1) (§ 48 KWO)

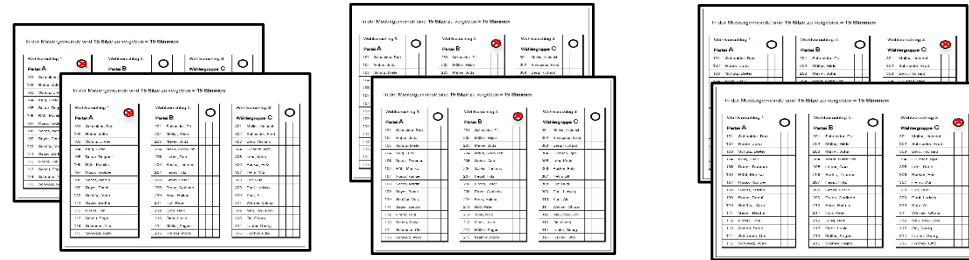
Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2

1. **Zwei Beisitzer** zählen nacheinander die vom Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüften **Stimmzettelstapel 1** unter gegenseitiger **Kontrolle** durch.
2. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 4.3 der **Wahlniederschrift** als gültige Stimmen bei dem Kennbuchstaben **D1 - DX** (Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1) vom Schriftführer eingetragen.

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (2) (§ 48 KWO)

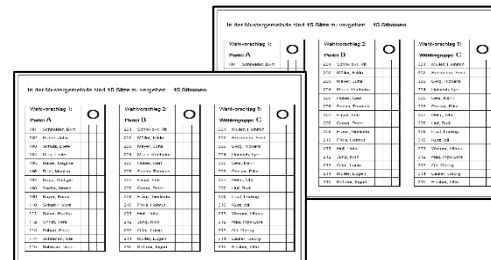
Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2

Stapel 1 –
zweifelsfrei gültige
Stimmzettel desselben
Wahlvorschlags



- Prüfen
- Zählen

Stapel 2 –
zweifelsfrei
ungültige
Stimmzettel (leer)



- Prüfen
- Zählen

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – Ergebnisse der Stapel 1 und 2

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wahlerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wahlerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wahlerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wahlerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wahlerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wahlerverzeichnisses übernehmen)	1.571	/	1.571
B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)			771
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)			61

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385		
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2		
Stapel 3	Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)			
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel			
Summe (muss mit B übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (4)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – Ergebnisse der Stapel 1 und 2

4.3 Von den Stimmzetteln aus Stapel 1 (Nr. 4.2, Spalte 3) entfielen auf Name oder Kurzbezeichnung der Partei oder Wählergruppe laut Stimmzettel		Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1	Ergebnis von Stapel 1, Spalte 2	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
D 1	Partei A	166		
D 2	Partei B	134		
D 3	Partei C	30		
D 4	Partei D	16		
D 5	Partei E	11		
D 6	Wählergruppe G	19		
D 7	Wählergruppe H	9		
D 8				
D 9				
D 10				
Summe (muss mit Nr. 4.2, Stapel 1, Spalte 3 übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (1)

Zählung der Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (Stapel 3)

1. Danach **prüft** der Wahlvorstand die Stimmzettel, die **Anlass zu Bedenken** geben (Stapel 3). Der Wahlvorsteher gibt jede Entscheidung einzeln bekannt.

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1

B

Wählerinnen und Wähler insgesamt
(aus Nr. 3.1 übernehmen)

771

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385		
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2		
Stapel 3	Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken geben sowie Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel			
Summe (muss mit B übereinstimmen)				

2. Dabei werden die Zahlen der für **gültig erklärten Stimmzettel** unter **D1 – DX** (Ergebnis von Stapel 1, Spalte 2) vom Schriftführer eingetragen.
3. Die Zahl der für **ungültig erklärten Stimmzettel** werden in Ziffer 4.2 unter zusätzlich aus Stapel 2, Spalte 2 in der Wahl Niederschrift vom Schriftführer eingetragen.

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (2)

Zählung zweifelhafter Stimmzettel (Stapel 3)

Stapel 3 –
Stimmzettel mit Anlass zu
Bedenken

In der Muttergemeinde sind 10 Stile zu vergeben – 10 Stimmen

Stimmkreisung I	Stimmkreisung II	Stimmkreisung III
101. ...	101. ...	101. ...
102. ...	102. ...	102. ...
103. ...	103. ...	103. ...
104. ...	104. ...	104. ...
105. ...	105. ...	105. ...
106. ...	106. ...	106. ...
107. ...	107. ...	107. ...
108. ...	108. ...	108. ...
109. ...	109. ...	109. ...
110. ...	110. ...	110. ...
111. ...	111. ...	111. ...
112. ...	112. ...	112. ...
113. ...	113. ...	113. ...
114. ...	114. ...	114. ...
115. ...	115. ...	115. ...
116. ...	116. ...	116. ...
117. ...	117. ...	117. ...
118. ...	118. ...	118. ...
119. ...	119. ...	119. ...
120. ...	120. ...	120. ...

- Prüfen
- Beschließen
- Zählen

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 3

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)	1.571	/	1.571
B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)			771
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahrschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)			61

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	
Stapel 3	Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel		1	
Summe (muss mit B übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (4)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 3

4.3 Von den Stimmzetteln aus Stapel 1 (Nr. 4.2, Spalte 3) entfielen auf Name oder Kurzbezeichnung der Partei oder Wählergruppe laut Stimmzettel		Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1	Ergebnis von Stapel 1, Spalte 2	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
D 1	Partei A	166	0	
D 2	Partei B	134	0	
D 3	Partei C	30	1	
D 4	Partei D	16	0	
D 5	Partei E	11	0	
D 6	Wählergruppe G	19	0	
D 7	Wählergruppe H	9	0	
D 8				
D 9				
D 10				
Summe (muss mit Nr. 4.2, Stapel 1, Spalte 3 übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen

Vierter Arbeitsgang (1)

Zählung der übrigen Stimmzettel (Stapel 4)

1. Danach **prüft** der Wahlvorstand die **übrigen Stimmzettel**
2. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 4.2 Stapel 4 (Ergebnis der Zählung 1) eingetragen

Zählung der Stimmen Vierter Arbeitsgang (2)

Zählung übrige Stimmzettel (Stapel 4)

Stapel 4 – Übrige Stimmzettel

- Prüfen
- Zählen

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1: Partei A		Wahlvorschlag 2: Partei B		Wahlvorschlag 3: Wahlgruppe C	
101	Schneider, Bert	201	Müller, Heinrich	301	Müller, Heinrich
102	Huber, Julia	202	Schneider, Fried	302	Müller, Hilke
103	Schulz, Dieter	203	Mayer, Julia	303	Mayer, Richard
104	Klug, Lucie	204	Maus, Karlheinz	304	Heinrich, Igor
105	Koser, Dagmar	205	Huber, Gert	305	Lehr, Karin
106	Rühl, Monika	206	Sachs, Thomas	306	Bucko, Fritz
107	Hupp, Rüdiger	207	Frau, Fritz	307	Helm, Ott
108	Sachs, Martin	208	Lorenz, Ingrid	308	Huf, Rudi
109	Bayer, Bärni	209	Fries, Gertrud	309	Paul, Ludwig
110	Schulz, Vera	210	Fries, Helmut	310	Kurz, Ali
111	Sauer, Bertha	211	Holl, Peter	311	Werner, Ottmar
112	Christ, Toni	212	Jung, Nick	312	Nau, Inge-Lore
113	Schnei, Wipp	213	Ott, Lucie	313	Ott, Georg
114	Schramm, Lilo	214	Müller, Eugen	314	Lauder, Georg
115	Schwarz, Ivan	215	Küster, Ingrid	315	Fischer, Otto

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1: Partei A		Wahlvorschlag 2: Partei B		Wahlvorschlag 3: Wahlgruppe C	
101	Schneider, Bert	201	Schneider, Pi	301	Müller, Heinrich
102	Huber, Julia	202	Müller, Hilke	302	Schneider, Fried
103	Schulz, Dieter	203	Mayer, Julia	303	Mayer, Richard
104	Klug, Lucie	204	Maus, Karlheinz	304	Heinrich, Igor
105	Koser, Dagmar	205	Huber, Gert	305	Lehr, Karin
106	Rühl, Monika	206	Sachs, Thomas	306	Bucko, Fritz
107	Hupp, Rüdiger	207	Frau, Fritz	307	Helm, Ott
108	Sachs, Martin	208	Gross, Peter	308	Huf, Rudi
109	Bayer, Bärni	209	Fries, Gertrud	309	Paul, Ludwig
110	Schulz, Vera	210	Fries, Helmut	310	Kurz, Ali
111	Sauer, Bertha	211	Holl, Peter	311	Werner, Ottmar
112	Christ, Toni	212	Jung, Nick	312	Nau, Inge-Lore
113	Schnei, Wipp	213	Ott, Lucie	313	Ott, Georg
114	Schramm, Lilo	214	Müller, Eugen	314	Lauder, Georg
115	Schwarz, Ivan	215	Küster, Ingrid	315	Fischer, Otto

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1: Partei A		Wahlvorschlag 2: Partei B		Wahlvorschlag 3: Wahlgruppe C	
101	Schneider, Bert	201	Schneider, Pi	301	Müller, Heinrich
102	Huber, Julia	202	Müller, Hilke	302	Schneider, Fried
103	Schulz, Dieter	203	Mayer, Julia	303	Mayer, Richard
104	Klug, Lucie	204	Maus, Karlheinz	304	Heinrich, Igor
105	Koser, Dagmar	205	Huber, Gert	305	Lehr, Karin
106	Rühl, Monika	206	Sachs, Thomas	306	Bucko, Fritz
107	Hupp, Rüdiger	207	Frau, Fritz	307	Helm, Ott
108	Sachs, Martin	208	Gross, Peter	308	Huf, Rudi
109	Bayer, Bärni	209	Fries, Gertrud	309	Paul, Ludwig
110	Schulz, Vera	210	Fries, Helmut	310	Kurz, Ali
111	Sauer, Bertha	211	Holl, Peter	311	Werner, Ottmar
112	Christ, Toni	212	Jung, Nick	312	Nau, Inge-Lore
113	Schnei, Wipp	213	Ott, Lucie	313	Ott, Georg
114	Schramm, Lilo	214	Müller, Eugen	314	Lauder, Georg
115	Schwarz, Ivan	215	Küster, Ingrid	315	Fischer, Otto

Zählung der Stimmen Vierter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 4

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)	1.571	/	1.571
B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)			771
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahrschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)			61

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	
Stapel 3	Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel	380	1	
Summe (muss mit B übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen

Fünfter Arbeitsgang (1)

Addieren und Prüfen der Stimmen

Erfolgt ggf. durch den Auszählungsvorstand an den nachfolgenden Tagen.

Zählung der Stimmen Fünfter Arbeitsgang (2)

Addieren und Prüfen der Stimmen

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	1.415	/	1.415
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss der Wählerverzeichnisse übernehmen)	156	/	156
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)	1.571	/	1.571
B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)			771
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahrschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)			61

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	386
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	4
Stapel 3	Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel	380	1	381
Summe	(muss mit B übereinstimmen)			771

Prüfen: Summe aus Stapel 1 bis 4 = B

$$386 + 4 + 381 = 771$$

Schnellmeldung (§ 49 KWO)

Sobald das Wahlergebnis im Wahlbezirk festgestellt worden ist, meldet es der Wahlvorsteher als **Schnellmeldung** auf dem schnellsten Wege dem Wahlamt.

Wenn die Durchsage per Telefon erfolgt, darf das Gespräch erst beendet werden, wenn der Empfänger die Zahlen bestätigt hat.

Wahlniederschrift

Abschluss (§ 50 KWO)

Die Mitglieder des Wahlvorstandes unterzeichnen die Niederschrift und versichern die Ordnungsmäßigkeit des Wahlgeschäftes.

Der Wahlniederschrift sind beizufügen:

1. **Stimmzettel**, über deren **Gültigkeit** oder **Ungültigkeit** der Wahlvorstand **besonders beschlossen** hat (Stapel 3),
2. **Wahlscheine**, über die der Wahlvorstand besonders beschlossen hat,
3. ggf. die verwendeten Zähllisten.

Wahlniederschrift Übergabe (§ 50 KWO)

Die Wahlniederschrift mit Anlagen darf **Unbefugten** (z. B. Wahlbeobachter) **nicht zugänglich** gemacht werden.

Der Wahlvorsteher hat die Wahlniederschrift mit den Anlagen **unverzüglich** nach Abschluss der Auszählung dem **Wahlamt** zu **übergeben**.

Rückgabe der Wahlunterlagen

Verpacken der Unterlagen (§ 51 KWO)

Sobald die Wahlniederschrift ausgefertigt ist, sind die **Unterlagen** folgendermaßen zu **verpacken**:

1. die **gültigen Stimmzettel** (Stapel 1) **geordnet und gebündelt** nach Wahlvorschlägen,
2. die übrigen Stimmzettel (Stapel 4),
3. die **zweifelsfrei ungültigen/leeren Stimmzettel** (Stapel 2),
4. die Wahlniederschrift mit allen Anlagen (inkl. Stimmzettel von Stapel 3, ggf. Wahlscheine, über die Beschluss gefasst wurde),
5. eingenommene **Wahlscheine** (soweit nicht Anlage zur Wahlniederschrift).

Die Pakete sind zu **versiegeln** und mit Inhaltsangaben zu versehen. Bis zur Übergabe an das Wahlamt ist der **Wahlvorstand verantwortlich**, dass diese Unterlagen Unbefugten nicht zugänglich sind.

Dem Wahlamt sind auch alle **anderen** zur Verfügung gestellten **Unterlagen**, ggf. ungenutzte Stimmzettel und die eingenommenen Wahlbenachrichtigungen zu **übergeben**.

Gültige und ungültige Stimmabgaben

1. Allgemeine Regelungen

68

2. Beispiele für gültige und ungültige Stimmabgaben

71

Gültige und ungültige Stimmabgaben

Allgemeine Regelungen (1) (§ 21 KWG)

Ein Stimmzettel ist **ungültig**, wenn er

- **nicht amtlich** hergestellt ist,
Beispiele: fotokopiert, Muster aus Zeitung oder Wahlprospekt ausgeschnitten
- **keine Kennzeichnung enthält,**
- **den Wählerwillen nicht zweifelsfrei erkennen lässt oder**
- **einen Zusatz oder Vorbehalt enthält.** Streichungen von Bewerbernamen gelten nicht als Vorbehalt oder Zusatz.

Gültige und ungültige Stimmabgaben

Allgemeine Regelungen (2) (§ 21 KWG)

Ungültig sind alle Stimmen, wenn der Wähler

- mehrere Wahlvorschläge gekennzeichnet hat, es sei denn, er hat Bewerbern Stimmen gegeben und dabei die Zahl der ihm zur Verfügung stehenden Stimmen nicht überschritten,
- an Bewerber in mehreren Wahlvorschlägen mehr als die ihm zur Verfügung stehenden Stimmen vergeben hat.

Gültige und ungültige Stimmabgaben Allgemeine Regelungen (3)

Ein Stimmzettel ist **gültig**, wenn

- in dem Kreis oder in dem Feld kein Kreuz, sondern nur ein Haken angebracht oder der Name eines Bewerbers unterstrichen (nicht durchgestrichen) ist,
 - neben der eindeutigen Kennzeichnung der Name oder die Parteibezeichnung des gekennzeichneten Bewerbers vermerkt ist,
 - als Kennzeichnung der Name oder die Parteibezeichnung des Bewerbers in dem vorgesehenen Kreis eingetragen ist,
 - ein Feld durch Umrandung oder durch Nachziehen des Kreises deutlich hervorgehoben ist,
 - mehrere Kreise gekennzeichnet sind, jedoch die Kennzeichnung bis auf eine wieder ausgestrichen sind, ebenso wenn bei einer Kennzeichnung das Wort „gilt“ oder Ähnliches hinzugefügt ist,
 - der Stimmzettel gekennzeichnet, aber leicht beschädigt ist,
 - in dem Feld eines Bewerbers oder in dem dazugehörigen Kreis das Wort ja oder eine ähnliche (kurze) zustimmende Erklärung angebracht ist.
-



Beispiele für gültige und ungültige Stimmabgaben



Beispiele für die Stimmabgabe

Kennzeichnung eines Wahlvorschlags

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		☒		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		☐		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		☐		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

15

Beispiele für die Stimmabgabe

Formen der Kennzeichnung

Der Wählerwille ist eindeutig erkennbar.

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		☐		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		☒		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		☐		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Beispiele für die Stimmabgabe

Kennzeichnung eines Wahlvorschlags durch Einkreisen

Der Wählerwille ist eindeutig erkennbar.

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Ungekennzeichneter Stimmzettel

Der Stimmzettel enthält keine gültige Stimme.

Stimmzettel

zweifelsfrei ungültig
(Stapel 2)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

2 Listenkreuze

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		☐		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		☒		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		☐		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Kreuze beim Namen
gesetzt, nicht im
Kästchen

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika ✗			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin ✗			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde ✗			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Zahlen statt Kreuze

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert	3		
102	Huber, Jutta	2		
103	Schulz, Dieter	3		
104	Klug, Lucie	3		
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika	3		
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni	1		
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Zu viele Einzelstimmen

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		☐		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger	X	X	
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni	X	X	X
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	X	X	X
115	Schwarz, Iwan			

8

Wahlvorschlag 2:		☐		
Partei B				
201	Schneider, Pit	X	X	X
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert	X		
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz	X		
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	X	X	X
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

8

Wahlvorschlag 3:		☐		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor	X		
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti	X	X	
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

3

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Kopf gestrichen

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:				
Partei A		☐		
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B		☐		
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C		☐		
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Vorbehalt → positiv

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie ja			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Vorbehalt/Smiley →
negativ

Stimmzettel
ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B ☺				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi nein			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Allgemeiner Vorbehalt

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Alle inkompetent!

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Stimmzettel komplett
gestrichen

Stimmzettel
ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:				
Partei A		○		
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

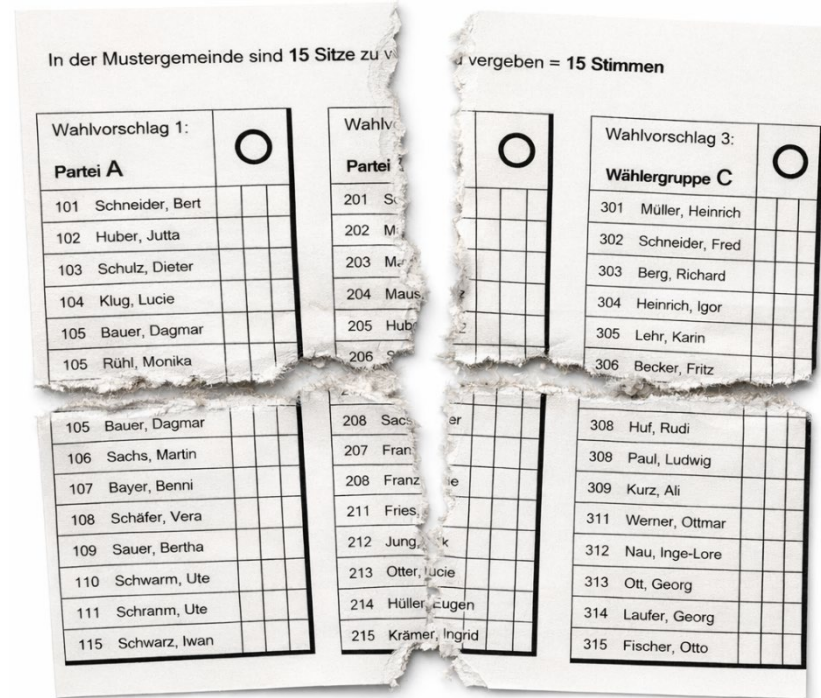
Wahlvorschlag 2:				
Partei B		○		
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C		○		
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Stimmzettel zerrissen



Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

Beispiele für die Stimmabgabe

Kumulieren

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert	✗	✗	✗
102	Huber, Jutta	✗	✗	✗
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar	✗		
106	Rühl, Monika	✗		
107	Rupp, Rüdiger	✗		
108	Sachs, Martin	✗		
109	Bayer, Benni	✗		
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha	✗		
112	Christ, Toni	✗		
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	✗	✗	
115	Schwarz, Iwan			

15

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Stimmzettel
(Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Panaschieren

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta	✗		
103	Schulz, Dieter	✗		
104	Klug, Lucie	✗		
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni	✗		
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	✗		
115	Schwarz, Iwan			

5

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde	✗		
203	Mayer, Jutta	✗		
204	Maus, Karlheinz	✗		
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	✗		
211	Holl, Peter	✗		
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

5

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred	✗		
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor	✗		
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz	✗		
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig	✗		
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg	✗		
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

5

Stimmzettel
(Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Übrige Stimmzettel

Streichung

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:					
Partei A					
101	Schneider, Bert				
102	Huber, Jutta				
103	Schulz, Dieter				
104	Klug, Lucie				
105	Bauer, Dagmar				
106	Rühl, Monika				
107	Rupp, Rüdiger				
108	Sachs, Martin				
109	Bayer, Benni				
110	Schäfer, Vera				
111	Sauer, Bertha				
112	Ohnst, Ioni				
113	Scheu, Sepp				
114	Schramm, Ute				
115	Schwarz, Iwan				

Wahlvorschlag 2:					
Partei B					
201	Schneider, Pit				
202	Müller, Hilde				
203	Mayer, Jutta				
204	Maus, Karlheinz				
205	Huber, Gert				
206	Sachs, Thomas				
207	Faust, Fritz				
208	Gross, Peter				
209	Franz, Gerlinde				
210	Fries, Helmut				
211	Holl, Peter				
212	Jung, Nick				
213	Otter, Lucie				
214	Müller, Eugen				
215	Krämer, Ingrid				

Wahlvorschlag 3:					
Wählergruppe C					
301	Müller, Heinrich				
302	Schneider, Fred				
303	Berg, Richard				
304	Heinrich, Igor				
305	Lehr, Karin				
306	Becker, Fritz				
307	Helm, Otti				
308	Huf, Rudi				
309	Paul, Ludwig				
310	Kurz, Ali				
311	Werner, Ottmar				
312	Nau, Inge-Lore				
313	Ott, Georg				
314	Laufer, Georg				
315	Fischer, Otto				

Stimmzettel (Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Übrige Stimmzettel

Kombiniert

Stimmzettel
(Stapel 4)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101	Schneider, Bert	x	x	x
102	Huber, Jutta	x	x	
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie	x	x	x
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde	x		
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas	x		
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	x		
211	Holl, Peter			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			

3

8